



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 9. October.

Bekanntmachungen.

In der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besigern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. April 1870 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Kassen-Revisionen nöthigen Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der Staats-schulden-Tilgungskasse hier selbst Dranienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. April 1870 fälligen Zinscoupons Ser. VI. Nr. 4. bis 8. nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den königlichen Regierungshauptkassen sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staats-schulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, mit unentgeltlich abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihen aus den Jahren 1854. 1857. und 2ten 1859er, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 10. März d. J. stattgehabten der Staats-Anleihe von 1848) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 10. März d. J. ausgelosten und zum 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungshauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Rämmerei- und anderen größeren Kommunal-Kassen, sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Schließlich wird noch bemerkt, daß von den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1848 die Appoints Lit. F. a. 10 Thlr. nunmehr sämmtlich ausgelost und zur Rückzahlung der Kapitalien gekündigt sind. Die gekündigten Obligationen treten vom Tage des betreffenden nach jeder Verloosung bekannt gemachten Kündigungs-termines ab außer Verzinsung.

Berlin, den 13. September 1869.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Indem ich vorsehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Exemplare der Verzeichnisse der am 15. September 1869 gezogenen, zur baaren Einlösung am 1. April 1870 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 in meinem Bureau, in der königlichen Regierungshauptkasse, bei den Magisträten des Kreises, bei der königlichen Kreiskasse hier, bei der Forstkasse in Scheuditz und bei den Ortsrichtern der größeren Ortschaften des Kreises zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 30. September 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Der hinter dem Schlossergesellen Johann Gottfried Kyburg genannt Wagner aus Querfurt von mir unterm 26. Juli d. J. erlassene Steckbrief hat sich durch die Wiederergreifung des Kyburg erledigt.

Merseburg, den 1. October 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Für die Hinterbliebenen der in den Kohlenbergwerken bei Blauen Verunglückten sind ferner eingegangen:

75 Thlr. 20 Sgr. von der Commun Schaffstädt, 3 Thlr. von der Commun Wüsteneusch, 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. von der Commun Schotterei, 27 Sgr. von der Commun Söffen, 5 Thlr. von der Commun Rafsniz, 7 Thlr. 9 Sgr. von der Commun Mutschwitz, 1 Thlr. von N. St., 3 Thlr. von G. C. G., 2 Thlr. vom Herrn Mühlenbesizer Uhtig aus Meuschau, 13 Thlr. 5 Sgr. von den Gemeinden Zöfchen, Zschemmedel und der II. Schulklasse daselbst, in Summa 101 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., so daß mit Hinzurechnung der früher eingegangenen Beträge überhaupt 178 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. an das Unterstützungs-Comité in Dresden abgefendet worden sind.

Merseburg, den 2. October 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache hierdurch bekannt, daß

Johann Karl Raumann zu Modelwitz und Karl Eduard Günther zu Söhen zu Ortsrichtern und

Friedrich August Beyer zu Modelwitz, Johann Christoph Finkgräfe zu Agendorf, Johann Friedrich Schmidt zu Hohenweiden und Karl Heinrich Dreßler zu Söhen zu Gerichtsschöppen erwählt und als solche für die betreffenden Ortschaften von mir bestätigt und verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 6. October 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache bekannt, daß der bisherige Polizeidiener Gotthardt Friedrich Kämpf von hier vom 1. October c. ab zum intermilitarischen Wege-Aufseher für den Kreis Merseburg bestellt und als solcher verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 4. October 1869.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Controll-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Herbst-Controllversammlungen von dem Königlichen Brigade-Commando die Bestätigung erhalten hat, werden:

a) die Wehrleute, Reservisten und die auf Reclamation entlassenen, sowie die als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 1. Compagnie 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert:

zum 21. October c., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthof „zum rothen Löwen“ die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großgörschen, Kleinagörschen, Wüchlig, Meuchen, Meyhen, Rappig, Köden, Schteibar, Schölen, Schnewitz, Stöbzig und Thronitz,

zum 21. October c., Nachmittags 3 Uhr, in Großgörschen am Denkmal die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Großschlorpp, Hohenlohe, Rigen, Kleinagörschen, Kleinschorpp, Közzen, Löben, Muschwitz, Peißen, Pöbles, Rahna, Scheidens, Seegel, Sittel, Söbsten, Söben, Starfiedel, Thesau, Tornau und Zigschen,

zum 22. October c., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Pfäferschen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Balzig, Dehlig a/S., Ellerbach, Großgoddula, Rauern, Reuschberg, Kleincorbetha, Debles, Degligsch, Ragwitz, Schlehtewitz, Teuditz, Tollwitz, Westa und Zöllschen,

zum 22. October c., Nachmittags 3 Uhr, in Ködschau am Gasthose die Mannschaften aus Ködschau, Rampitz, Altranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Kennewitz, Kempitz, Desch, Ostrau, Porbitz mit Poppitz, Piffen, Rodden, Schladebach, Thalschütz, Treben und Wigscherdsdorf,

zum 23. October c., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Collenden, Creypau, Kriegsdorf, Köpzig, Köppen, Neuschau, Preisch, Tragarth, Trebnitz, Benenien mit Jafanerie, Wegwitz, Werder, Wöllau, Wüstenitzsch, Zötschen und Zscherndel,

zum 23. October c., Mittags 12 Uhr, in Horburg am Gasthose die Mannschaften aus Horburg, Maßlau, Dölkau, Ermlich, Göhren, Günthersdorf, Kleinliebenau, Köslitz, Mörizsch, Oberbau, Ragnitz, Rößlig, Rübsen, Wehlig, Wehmar, Zischöbgergen und Zweimen,

zum 23. October c., Nachmittags 3 Uhr, in Schleuditz am Rathskeller die Mannschaften aus Schleuditz, Altscherbitz, Deuditz, Gursdorf, Ennewitz, Modelwitz und Papis.

b) die Wehrleute, Reservisten und die auf Reclamation entlassenen, sowie die als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 2. Compagnie 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert:

zum 25. October c., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlitz am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlitz, Angersdorf, Bentendorf, Holleben, Köpzig, Kockendorf, Passendorf und Schlettau,

zum 25. October c., Mittags 12 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delitz a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Wilkau, Reischkau, Neufkirchen mit Sickingendorf, Rattmannsdorf und Schlopau,

zum 26. October c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthose zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischdorf, Burgstaden, Cracau, Frohdorf, Großgräfenhof, Kleingräfenhof, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reinsdorf, St. Ulrich, Schadendorf, Schotterei, Strößen und Wünschendorf,

zum 26. October c., Mittags 12 Uhr, in Schaffstädt am Schießhause die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niederwünsch,

zum 27. October c., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Benndorf, Blößen, Geula, Körsbisdorf, Körschen, Naundorf, Niederbeuna, Reipisch, Runstädt, Oberbeuna und Zscherben,

zum 27. October c., Nachmittags 3 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Cröllwitz, Daspitz, Göhlitzsch, Leuna, Odenhof, Köpfen, Spergau und Kirchfahrendorf

zur Controllversammlung pünktlich zu stellen. Militairpapiere sind mitzubringen. Sollten Mannschaften durch Krankheit oder gerichtliche Termine verhindert sein, den Controllversammlungen beizuwohnen, so ist dies durch ärztliche oder amtliche Atteste rechtzeitig zu bescheinigen. Die Medaillen sind anzulegen. Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten besondere Ordre.

Mannschaften, welche sich an einem anderen Controllplatz gestellen, als wozin sie durch diese Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nachcontrolle beordert.
Weißenfels, den 6. October 1869.

Das Commando

des 1. Bataillons (Weißenfels) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
von Kessel, Oberlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

Für die Correspondenz nach Belgrad und den übrigen Postorten des Fürstenthums Serbien kommen vom 1. October d. J. ab folgende Bestimmungen gleichmäßig in Anwendung.

Briefe nach Serbien können entweder bis zum Bestimmungsort frankirt oder unfrankirt abgefannt werden.

Das Gesamtporto beträgt pro Loth incl.

für frankirte Briefe nach Serbien 1½ Groschen resp. 5 Kr.,

für unfrankirte Briefe aus Serbien 3 Groschen resp. 10 Kr.

Drucksachen und Waarenproben werden gegen ein Porto von 1½ Groschen resp. 2 Kr. für je 2½ Loth incl. befördert, wenn sie frankirt sind; die Francatur ist thunlichst unter Verwendung von Postfreimarken zu bewirken. Im Uebrigen unterliegen Drucksachen und Waarenproben denselben Versendungsbedingungen, welche für den Verkehr mit Süddeutschland und Oesterreich maßgebend sind.

Briefe, Drucksachen und Waarenproben können auf Verlangen des Absenders unter Recommendation expedirt werden. Recommendationirte Sendungen müssen stets frankirt werden und unterliegen dem Porto, wie gewöhnliche frankirte Sendungen gleicher Art und außerdem einer Recommendationgebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. Der Absender einer recommendationirten Sendung kann durch Vermerk auf der Adresse beanspruchen, daß ihm das vom Empfänger vollzogene Receptisse zugestellt werde; für die Beschaffung des Receptisse ist vom Absender eine weitere Gebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. zu entrichten.

Das Verfahren der Expresbefellung ist zulässig bei recommendationirten Briefen nach solchen Orten in Serbien, in denen sich eine Postanstalt befindet. Die Expresgebühr beträgt 3 Groschen resp. 11 Kr. und ist im Voraus zu entrichten.

In Betreff der Taxen und der Versendungsbedingungen für Fahrpostsendungen nach Serbien ertheilen die Postanstalten auf Verlangen nähere Auskunft.

Berlin, den 28. September 1869.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Saline wird die Stelle eines Nachtwächters, mit welcher ein monatliches Einkommen von 14½ Thlr. verbunden ist, mit dem 1. November d. J. vacant. Civilverfügungsberechtigte Personen, welche zur Uebernahme dieser Stelle Willens und qualifizirt sind, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei unterzeichnetem Amte baldigst melden.
Dürrenberg, den 6. October 1869.

Königliches Salzamt.

Bekanntmachung.

Dhnweit des Dorfes Spergau bei der Wärterbude Nr. 20. Th. sollen
Mittwoch den 13. October c., von Vormittags 8 Uhr ab, eine Partie ausrangirte Bahnschwellen öffentlich meistbietend unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Weißenfels, den 4. October 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur F. Schwarzenberg.

Vermiethung. Die innerhalb des Sigtthores befindliche, in die Stadtmauer eingebaute Bude wird zu Neujahr 1870 miethlos und soll von dieser Zeit ab anderweit vermietet werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Miethlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Vermiethung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 6. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die regen Verkehrs-Verhältnisse der Telegraphen-Station zu Merseburg die Trennung derselben von dem dortigen Post-Amte notwendig machen, so wird die Anmietung eines Dienstlocales für die dort zu etablirende selbstständige Telegraphen-Station erforderlich.

Das zu miethende Local muß dem Publikum leicht zugänglich, wenn möglich in der Mitte der Stadt belegen sein und, entweder zur ebenen Erde oder im ersten Stock, **mindestens** ein geräumiges und helles Zimmer nebst einigen kleineren Räumen und sonstigem Zubehör enthalten. Nöthigenfalls würde jedoch auch auf größere resp. mehr Räumlichkeiten — unter Benutzung einzelner derselben als Beamtenwohnung — reflectirt werden.

Das Miethsverhältniß muß wenn möglich mit dem 1. Januar, spätestens aber mit dem 1. April f. J. beginnen.

Der Miethsvertrag wird auf 5 bis 6 Jahre abgeschlossen.

Schriftliche Offerten, welche neben der Angabe der disponiblen Räume, auch die Höhe der geforderten Miete, sowie den Termin, zu welchem die Beziehung der qu. Räume erfolgen kann, enthalten müssen, wird der dortige Magistrat bis zum 10. October c. entgegen zu nehmen die Güte haben.

Halle a/S., den 30. September 1869.

Telegraphen-Direction.

Gothe.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn. Schwellenauction.

Auf Bahnhof Merseburg sollen

Dienstag den 12. October c., von Vormittags 8 Uhr ab, eine Partie austrangirte Bahnschwellen öffentlich meistbietend unter den Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Weißenfels, den 4. October 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur **F. Schwarzenberg.**

Korbweiden-Verkauf.

Mittwoch den 13. October d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen beim Rittergut Köpfschau die diesjährigen Korbweiden meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Nabe, Holzaufseher.

Dienstag den 12. October, Nachmittags 3 Uhr,

soll die Weidennutzung an den Bühnen hinter dem Schtopauer Rittergutsgarten öffentlich verkauft werden.

Der Bauinspector **Opel.**

Zu verkaufen sind circa 100 Stück leere **Rheinweinflaschen** billigst durch die Exped. d. Bl.



Ein großes Läufer Schwein ist zu verkaufen beim Maurer **F. Thieme, Sigtberg Nr. 581.**

Ein Logis ist an ruhige Miether zu vermieten und sofort oder 1. Januar zu beziehen. Preis 40 Thlr.

W. Fuhrmann, Markt 48.

In meinem neubauten Hause **Halleische Straße Nr. 129 c.** stehen von jetzt ab und zu Neujahr drei Logis im Preise zu 26 Thlr. zu vermieten und zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben nebst allem Zubehör, ist verlegungshalber von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen **Oberbreitestraße Nr. 467.** Merseburg, den 30. September 1869.

Ein Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Oberaltenburg Nr. 837; zu erfragen **Oberbreitestraße Nr. 482.**

Ein Logis ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden Delgrube 819 **J. Wendel.**

Ein Stube mit Möbel ist zu vermieten **Sältergasse Nr. 658.**

Ein kleines freundliches Logis mit Zubehör ist an kinderlose Leute von jetzt ab zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

C. Buchalla, Grüneasse 266.

Grünemarkt Nr. 17. ist ein Logis, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und Neujahr 1870 zu beziehen. Näheres **Markt Nr. 11.**

Schmalegasse 520. ist ein freundliches Familienlogis zu vermieten.

In der Separationsache

Meuschau

werden zur Bestreitung von Baukosten erforderlich 1000 Thlr. — Die Interessenten werden hiermit aufgefordert, ihre Beiträge bis zum 20. d. M. an mich gelangen zu lassen.

Merseburg, den 2. October 1869.

Sezer, Zimmermeister.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die der hiesigen Neumarkts-Pfarre zustehenden Getreidezinsen **Montag** den 18. d. M. in Gobbula und **Dienstag** den 19. d. M. in Kauern zu vereinnahmen, was den betreffenden Gensiten hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 7. October 1869.

Kirsten, Matler.

Die brauberechtigten Hausbesitzer der Vorstadt Neumarkt können Sonnabend den 9. d. M. von 12 bis 3 Uhr bei dem Unterzeichneten Erbpachtsgelder in Empfang nehmen.

Poststadt Neumarkt 915

C. Glas.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalienverloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung **garantirt und vollzieht die Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **20. October d. J.**

Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Verwendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000, 11 à 5,000, 4,000, 29 à 3,000, 131 à 2,000, 6 à 1,500, 5 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thalern.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt und verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrm. 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000** und jüngst am **30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comtoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Echt **Haarlemer Hyacinthen, Tulpen, Coeus** etc. empfiehlt in besonders schöner Qualität die **Handelsgärtnerin** **Julius Hoffmann** in Raumburg a/S. Preis-Courante gratis.

Grundstücks - Verkauf oder Verpachtung. Mein in hiesiger Altenburg sub Nr. 733. belegenes Wohnhaus nebst Brauhaus mit darin befindlichen Brau - Utensilien, sowie 4 Walz - und Getreideböden, stelle ich hiermit unter günstigen Bedingungen zum Verkauf oder auch zur Verpachtung. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Reflectanten können die Lokalitäten etc. zu jeder Tageszeit in Augenschein nehmen und mit dem sich einige Tage hier aufhaltenden Unterzeichneten direct unterhandeln.
 Merseburg, den 8 October 1869

Claus, im Ritter St. Georg wohnhaft.



Fertige Sophas von 12 1/2 Ehlr. an, **Bettstellen** mit Sprungfeder - Matrassen von 11 Ehlr. an bei **Otto Bernhardt**, Tapezirer, Breußergasse 54.

Reisepelze, Gehpelze, Damenpelze, Pelze ohne Ueberzug, Pelzfutter, Muffe, Kragen, Stola und Manchetten. Borduren von Angora, Kanin in braun, weiß, schwarz und weiß. Größte Auswahl. Billigste Preisstellung.

J. G. Knauth,

81. Entenplan 81.

Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik und Lager.

Alle Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Neueste Seiden- und Filzhüte, Knaben- und Kinderhüte, Herren-, Knaben- und Kindermützen, französische und englische Mützen, sowie eigenes Fabrifat in Tuch, Velour, Pelz u. a. Stoffen, Militair - Mützen, Handschuhe, Binden und Cocarden, alle Sorten Handschuhe, Hosenträger, Schlipse, Chemisettes in weiß u. bunt. Billigste Preise.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier

90. Gotthardtsstraße 90.

in dem neuerbauten Hause des Herrn **Fleischhauer** ein Herren-, Damen- & Kinder-Garderoben-Geschäft, was ich hiermit bestens empfehle.

M. Bauchwitz aus Halle.



Die seit länger als fünfzehn Jahren gegen Gicht- und Rheumatismus unübertrefflich bewährte

Lairitz'sche Waldwoll-Watte, das **Oel**, sowie die **Waldwoll-Unterkleider**, **Flanell**, **Strickgarn**, **Sohlen** u. s. w.

sind nebst genauer Gebrauchsanweisung für **Merseburg** nur allein echt zu haben bei

Moritz Seidel.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, dass von heute ab mein **Engros-Geschäft** vom Detail-Geschäft streng geschieden ist. Ersteres befindet sich in demselben Hause

1 Treppe hoch

und bietet in **Chiffons**, **Shirtings**, gestr. **Satins**, weissen baumw. **Damasten**, **Dimities**, glatten & gerauchten **Piqués**, den verschiedensten **Sorten von Bettdecken**, weissen & bunten **Gardinen** aller Art, glatten & gem. **Mulls**, **Nansocs**, **Batistes**, coul. **Mulls**, weissen & coul. **Tarlatannes**, **Futter-Mulls** & **Futter-Gazen** etc. ein frisches und sehr reich ausgestattetes Sortiment dar.

Halle a.S., den 30. September 1869.

Hochachtungsvoll

H. C. Weddy, gr. Ulrichsstr. 61.

Weissenfels, den 1. October 1869.

P. P.

Hiermit beehren uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass wir die hiesige

Eisengiesserei und Maschinenfabrik

käuflich erworben haben und deren Betrieb von heute ab unter der Firma

Hoddick & Röthe

für unsere gemeinschaftliche Rechnung fortsetzen werden.

Wir empfehlen uns für den Bedarf von **Theer-Schweelereien**, **Solaröl- und Paraffin-Fabriken**, **Mühlen-Anlagen**, **Zucker-Fabriken**, **Brauereien**, **Brennereien**, **Gas-Fabriken**, für landwirthschaftliche **Maschinen**, **Werkzeug- und Holzbearbeitungs-Maschinen**, **Dampf-Maschinen**, **Transmissionen**, **Bau-Arbeiten** etc., sowie für jegliche einschlagende **Reparatur**.

Zugleich eröffnen wir ein

Technisches Bureau

zur **Auskunfts-Ertheilung** und **Anfertigung** von **Zeichnungen**, **Anschlägen** und **Plänen**.

Geschenktes **Vertrauen** werden wir **rechtfertigen** und **bitten** um **geneigte Aufträge**.

Hochachtungsvoll

Johannes Hoddick,
Ferdinand Röthe.



C. Schortmann,

früher L. A. Weddy,

empfehl:

Kieler Speckbücklinge,
Bratheringe, vorzüglich schön,
neue sardines à l'huile,
Schweizer Käse,
Limb. Käse à Stück 3—4 Sgr.,
Traubenessig,
Provencèröl & Mohnöl, ganz frisch,
Pfeffergurken,
Schmelzbuter in frischer Waare billigt,
Engl. Rocks & Drops, neu angekommen.

Um vielfachen Aufforderungen entgegen zu kommen, erkläre ich mich zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten nach Lage bereit.
J. F. Werz.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Die zweite Sendung direct aus Holland bezogenen Blumenzwiebeln, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** etc. trafen ein. Indem ich dieselben Blumenfreunden zur geneigten Abnahme empfehle, bemerke ich, daß die Hyacinthen in d. J. von selten dagewesener Größe sind.

Wie in früheren Jahren so übernehme auch jetzt bereitwilligt das Einpflanzen der Zwiebeln in Töpfe oder freies Land. Dergleichen sind wohlgeschmeckende Weintrauben in kleinen und größeren Quantitäten fortwährend zu haben in der Handelsgärtnerei von **Bernhard Voigt** (Promenadenweg).

Etablissemments-Anzeige.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October ab am Markt im Hause der Frau **de Solme** ein **Puz- & Modewaaren-Geschäft** etablirt habe und bitte bei vorkommendem Bedarf mich gürtig beehren zu wollen.

Ich sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise.
 Ergebenst

Louise Saack.

NB. Auch kann ein junges Mädchen, welches Lust hat Puzarbeiten zu erlernen, sogleich antreten.
D. O.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Merseburg erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October ab das Hotel zum halben Mond übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den mich beehrenden Gästen stets mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.
 Ergebenst

C. Allrich,

früher Bahnhofs-Restaurateur in Coswig.

Zur bevorstehenden Winter-Saison

empfehl: Filzhüte, Blumen und Hutfacons, sowie Sammet-, Seiden- und Atlasbänder in großer Auswahl zu bedeutend billigen Preisen. Auch werden Facon- und runde Hüte sauber und billigt modernisirt in der Puz- und Weißwaarenhandlung von **Wilh. verw. Justin.**

Stulpen, Kragen, Schlipse, Morgenhäubchen, Pliffstreifen, Einsatz- und Waschsippen, Kinderhäubchen, mit und ohne Garnirung, Schürzen, Räggen u. s. w.
 Chemisettes, Herrenkragen, Schlipse, Stulpen, Oberhemden, Arbeitsblousen empfehl billigt

die Puz- und Weißwaaren-Handlung von **Wilh. verw. Justin,**
 Entenplan 197. vis à vis der Stadtkirche.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf erhaltene Veranlassung erklären wir hiermit, daß unter den aus **Kriegerischen Ereignissen** entstehenden Brandschäden, auf welche die Feuerversicherung keine Anwendung findet, von Seiten unserer Gesellschaft lediglich verstanden wird: Die Beschädigung oder Zerstörung des Eigenthums im Kriege durch Anwendung der Waffengewalt zum Angriff oder zur Vertheidigung auf Anordnung eines Befehlshabers.

Dagegen sind andere, bloß während des Krieges existierende Brandschäden nicht darunter begriffen. Demnach sind: alle Schäden, welche im Kriege durch fremde Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit, sei es von Truppen, Armeegefolge oder von Seiten anderer Leute herbeigeführt werden, vergütungsfähig und werden jederzeit von unserer Gesellschaft vergütet werden.

Aachen, den 1. October 1869.

Die Direction der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 Brüggemann.

Sonntag den 10. October bin ich im Hotel zur Sonne von 8—12 Uhr zu sprechen.

C. Haun.

Gicht, Rheumatismus, rheum. Zahn- und Kopfschmerz, Gliederschwäche, besonders bei Kindern, Nervenschwäche, Magenkrampf, Mithwachs, Unterleibschwäche heilt schnell und sicher der stärkende Nervenbalsam der Apotheke Neu-Gersdorf. Viele Briefe, auch ärztlicherseits, constatiren die treffliche, stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr. In Merseburg bei **Gust. Elbe.**

Gegen Husten aller Art,

Verschleimung, Heiserkeit etc. empfehl sich wegen seiner sichern Wirksamkeit als das beste Haus- und Einreibungsmittel der **Bonner Kraftzucker** von J. G. Maas. Derselbe ist in Tafeln à 3 und 1½, sowie **Kraftzucker-Bonbons** in Paquet, à 4 Sgr. mit Gebrauchsanweisung in Merseburg bei **H. Schultze jr.** zu haben.

Moritz Huth,

Burgstrasse Nr. 219.,

empfangt seine Messwaren, als: **Seelenwärmer, Fanchons, Kinderjäckchen, Mützen, Strümpfe, Zephyr, Moos- und Strickwolle,** angefangene **Stickerien, Stickmuster, Besätze, Jaquets,** sowie alle Arten **Knöpfe, Weißwaaren, Crinolinen, Broschen, Ohrringe** u dergl. mehr.

Das Auge der Mutter

kann nur dann glücklich auf dem Kinde ruhen, wenn sich daselbe einer wirklichen Gesundheit erfreut.

Diese Worte habe ich schägen gelernt, als ich sah, daß mein Kind jeden Tag mehr und mehr abnahm, da ihm die Muttermilch nicht zusagte und schon war es so schwächlich und krank, daß, nachdem ich **alles nur Erdenliche** zur **Stärkung meines Kindes vergeblich angewandt,** ich jede Hoffnung auf Lebensfähigkeit aufgab. Von einem Freunde wurde mir der Limpische Kraftgries empfohlen und als ich denselben anwandte, wurde **mein Kind von Stunde an wohler und kräftiger und erfreut sich gegenwärtig der vortrefflichsten Gesundheit,** daß ich nicht umhin kann, allen Müttern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, dieses Mittel dringend zu empfehlen. Leipzig, den 13. Juli 1869.

Edmund Bübligen, Coiffeur.

à Paq. 8 und 4 Sgr. bei **G. Elbe** in Merseburg.

Chignons, Chignonsunterlagen, Haarrollen, Scheitel, Locken, Flechten und div. andere Haararbeiten werden schnell und sauber gefertigt; auch werden von ausgefärbten Haaren dieselben Arbeiten gefertigt von
Marie Dahn geb. Planer,
 Unteraltenburg 812.

Offerte.

Etwas Ausgezeichnetes an Cigarren für 3, 4, 5 und 6 Pf.; alte Bremer Cigarren à Mille 16 Thlr., aromatisch und schön brennend, empfiehlt bestens
J. F. Werz.

Illustrierte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die Biene mit Sammelleis, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeschicktesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Weisses Prima-Solaröl empfiehlt
W. Klingebiel, Gotthardtsstraße.

Baumwollene Strick- & Häkelgarne,
 vorzügliches Fabrikat, verkaufen en gros und en detail zu den billigsten Preisen

Schindler & Schwob in Chemnitz (Sachsen).

Reines feines Roggenbrot von ganz vorzüglichem Geschmack für 5 Sgr. 4 Pfd. 20 Loth in der Bäckerei von

Sermann Seubner,
 Burgstraße 222.

Auch kann daselbst ein Lehrling placirt werden.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte, Tintenextract, Dresden. veilchenblau-schwarze Schreib-, Copir-, Stahlfeder- und Archiv-Tinte, schwarze Schultinte, Gallustinten, I. und II. Qualität, sowie rother und blauer Carmintinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Aug. Leonhardi** in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

Gustav Lots.

Daheim.

Die nächste Nr. 1. des neuen, VI. Jahrgangs wird enthalten:

Kloster Köstb. Novelle von Hans Tharan. — Nococco. Von G. Hiltl. Zu dem Bilde: Hausmusik in der Nococcozeit von Otto Erdmann. — Das jüngste Opfer Africas. Von Dr. Richard Andree. Mit Alexine Timmes Portrait. — Ein Capitel vom Hasen. Zu dem Bilde: Auf der Hasenjagd von C. Kröner. — An den Quellen des Schwedater Biers. Von F. Bieder. — Am Familientische: Schifferfreuden nach der Suezkanaleröffnung. — Eine Wiener Redactions-Clode. **Daheim = Expebition in Leipzig.**

Gichtwalle, unfehlbares Mittel gegen Glieder-reißen aller Art empfehlen à 5 Sgr. **S. F. Grius** u. die Apotheken in **Leuchstädt & Schafstädt.**

Zeolith-Dachpappe,

vorzüglichste Qualität, prämiirt und als feuersicher geprüft, sowie

Zeolith-Asphalt, Asphalt-Dachlack und **Engl. Portland-Cement**

empfehlen zu billigsten Preisen **M. Eriest,** Halle a/S., Königl. 26.

NB. Gindungen: mit Zeolith-Bappe übernehme zur Ausführung durch geprüfte Meister unter Garantie.

D. D.

Ausverkauf.

Da ich bis Neujahr mein Ladengeschäft in **Putz- und Modewaaren** ausbebe, so verkaufe ich alle neuen und modernen erhaltenen Artikel zu bedeutend billigen Preisen und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Berücksichtigung.

Gotthardtsstraße 136.

Auguste Köfer.

Verloosung der internationalen Kunstausstellung in München.

Ziehung am 30. November c.

Loose hierzu à 8 Sgr. 9 Pf. empfiehlt

Sermann Nabe, Domplatz 245.

Grosse Kieler

Fettbücklinge

sind heute wieder eingetroffen.

Heinr. Schultze jun.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von jetzt ab auch **An- und Verkäufe von Haus- und Feldgrundstücken** unter der strengsten Discretion und den solidesten Bedingungen von mir vermittelt werden.

Unter den mir zur Vermittelung bereits übertragenen **Verkäufen** lassen sich als besonders vortheilhaft bezeichnen:

- 1) Eine große Besingung in der unmittelbaren Nähe von Leipzig im Werthe von 35 000 Thlr.
- 2) Zwei Mühlen im Werthe von resp. 25 000 und 15 000 Thlr.
- 3) Ein Fabrik-Etablissement im Werthe von 19 000 Thlr.
- 4) Drei Häuser in hiesiger Stadt im Werthe von 13 500 Thlr., 7500 Thlr. und 2200 Thlr.
- 5) Eine ländliche Besingung, wozu 6 Morgen Feld und Garten gehören und worin schwunghaft Bäckerei und Materialhandel betrieben werden, im Werthe von 5000 Thlr.

Auch kann ich Kirchengemeinden, welche sich noch nicht im Besitze einer Orgel befinden, **zwei kleine Orgelwerke** von resp. 4 und 3 Stimmen von schöner Klangfarbe, in ansprechenden Gehäusen befindlich, zu dem fabelhaft billigen Preise von resp. 200 Thlr. und 140 Thlr. zum Ankauf empfehlen und nachweisen.

Nur Selbstkäufern, nicht Unterhändlern, bin ich zu näheren Angaben bereit.

Merseburg, den 4. October 1869.

G. Neuter, Reg. Secr. a. D.



Die internationale Juri der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerk & Söhne** in Köln, für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die Preismedaille. Von den gangbarsten Sorten dieser



rühmlichst bekannten Waare befindet sich Lager in **Merseburg** bei **Heinr. Schultze jun.**, bei **F. A. Voigt** und bei Conditor **F. Sperl**; in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt**; in **Halle** bei **C. S. Wiebach** und bei **C. F. Bantch**; in **Weissenfels** bei Conditor **Otto Müller**, bei Conditor **Ad. Otto** und bei **C. F. Zimmermann**.

Omnibusfahrt

Sonntag den 10. October zum letzten Meß-Sonntag nach Leipzig. Abfahrt von hier früh 5 Uhr, von Leipzig Nachmittags 4 und Abends 10 Uhr.

C. Krause,
 Gasthof zur alten Post.

Funkenburg.

Sonntag den 10. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert.
Ludwig Buchheister.

Thüringer Hof.

Sonntag den 10. d. M. Abends 7 1/2 Uhr Concert.
Ludwig Buchheister.

Feldschlößchen.

Sonntag den 10. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags 1/2 Uhr an bei gut besetztem Orchester freundlichst ein

F. Bleier.
 Auch giebt es frische Pfannenkuchen.

Kirchfärendorf.

Zur Kirmess, als Sonntag den 10. Montag den 11. und Dienstag den 12. d. M. bei gut besetztem Orchester und prompter Aufwartung ladet ergebenst ein

J. Einführer.

Blüthners Restauration.

Sonnabend **Schlachtefest**, wobei zwei Faß ff. Lagerbier (Märzgebräu) verzapft werden.

Zur Saal-Einweihung in Frankleben.

als **Sonntag den 10. October**, wozu um gütigen Besuch freundlichst einladet **August Pfeil.**

Restauration Dom 271.

Sonnabend Abends 7 Uhr **Hasen- und Gänsebraten** nebst einem ff. Töpfschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet **W. C. Sinze.**

Schlachtefest

Sonnabend den 9. d. M., früh 8 Uhr Wellfleisch. **F. Kluge, Hofmarkt.**

Zur Tanzmusik

Sonntag den 10. d. M. ladet freundlichst ein **Dietrich im Augarten.**

Schlachtefest

Sonnabend den 9. d. M., früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, sowie Sonntag den 10. d. M. Wurstaussegneln; hierzu ladet ergebenst ein **Carl Blossfeld, Gotthardstr. 145.**

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 9. d. M. Schlachtefest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst nebst einem ff. Töpfschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet **F. Krebs.**

Schlachtefest

Sonnabend den 9. d. M., Morgens 8 1/2 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet **Rühl, früher Schimmelburg.**

Avis.

Der Königl. Preuß., Kaiserl. Russische Hofkünstler, Prestigiatour **Steinhausen** und Frau (geb. Bosco) werden in nächster Woche hier selbst eintreffen, um in Merseburg ihre überall mit großem Beifall aufgenommenen mysteriösen Vorstellungen zu geben. Alles Nähere wird s. Zeit bekannt gemacht.

Ein Mädchen, welches im Nähen geübt ist, findet Beschäftigung **Brühl Nr. 362.**

Fünf Mädchen finden Beschäftigung in der Wachsfabrik von **J. B. Kramer.**

Ein junges gewandtes Mädchen, flotte Verkäuferin, findet sofort Stellung in dem Tapiserie- und Posamentir-Geschäft von **Geschwister Bartels.**

Etwas Geld ist gefunden worden, der sich legitimirende Eigenthümer wolle sich melden in **F. Sperl's Conditorei.**

Verspätet.

Für die zahlreiche Betheiligung am Begräbnistage unserer zu früh verstorbenen Tochter und Schwester **Jgfr. Emilie Knauth** von Seiten der hiesigen Jugend sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. **Spergau, den 4. October 1869.**

Die Sinterbliebenen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis (10. October) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Jahr*.)	Herr Conf. Rath Leufner.
Stadtkirche.	Herr Diac. Frobenius.	Herr Cand. Kömle.
Neumarktkirche.	Herr Cand. Ratsch.	
Altenburger Kirche.	Herr Cand. Wandel.	

*) Einführung und Antrittspredigt.

Stadtkirche: Früh 7 1/2 Uhr Beichte u. Abendmahl. Fr. Diac. Frobenius.

Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: September.

Geboren: dem verstor. Bürger und Handarbeiter **F. Stein** ein Sohn; dem Bürger und Kunstbrevetler **Siebert** eine Tochter; dem Telegraphisten **Dahn** in Halle eine Tochter; dem Handarbeiter **F. Fleischhauer** eine Tochter; dem Maurer **Härtling** ein Sohn; dem Winzermüllensbesitzer **Knabe** ein Sohn; dem Bürger und Belegelbesitzer **Dahn** ein Sohn.

Nachrichten.

Am 3. d. gerieth der Wödtbergesell **N.** mit 2 anderen jungen Leuten im Pohlischen Lokale in Neuschau in Streit. Im Handgemenge erhielt derselbe tiefe Schnitte über das rechte Auge, so daß der Verlust des ganzen Auges zu befürchten steht. Er befindet sich gegenwärtig in der Gräferschen Augenklinik in Halle.

Im Monat September sind an Ferkeln zu Markte gebracht 1451 Stück.

Rechnungsabschluß

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft pro Monat **September 1869.**

Einnahme.		Ihr.	Egr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat August		6896	—	5
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		30339	16	6
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		1016	3	2
Bereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder		169	14	6
Aufgenommene Darlehne		2515	20	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse		649	10	—
Reservefonds		6	—	—
Insgemein		670	23	3
Summa		42262	27	10

Ausgabe.		Ihr.	Egr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse		32039	5	—
Zurückgezahlte Darlehne		2285	—	—
Abgehobene Einlagen		1902	3	10
Gezahlte Zinsen		8	12	3
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		160	14	7
Verwaltungskosten		136	2	—
Reservefonds		—	20	5
Insgemein		252	24	6
Summa		36784	22	7

Mithin Bestand **5478 5 3**
J. Bichtler. G. Schumpelt. J. G. Köppe.

Eisenbahnfahrten. Abgang von Merseburg in der Richtung nach:
Halle: 7⁵⁵ Mrgs., 12⁵⁷ Brm., 4⁵⁵ Ndm., 5⁵⁰ Ndm. (ESchnll.),
10¹⁴ Abds., 3⁵⁵ Mrgs. (NSchnll.);
Weißenfels: 6⁵⁵ Mrgs., 10⁵⁵ Brm., 11⁵⁵ Brm. (ESchnll.), 2⁵⁵
Ndm., 8⁵⁵ Abds., 12 Abds. (NSchnll.).

Die um 7⁵⁵ Mrgs., 12⁵⁷ Brm., 4⁵⁵ Ndm. und 10¹⁴ Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6⁵⁵ Mrgs., 10⁵⁵ Brm., 1⁵⁵ Ndm. und 8 Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Bei den Schnellzügen findet nur Personenbeförderung in 1. und 2. Wagenklasse statt. Auf der Strecke Weißenfels-Gera führen die Tages- und Schnellzüge auch 3. Wagenklasse.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mülcheln:
von der Stadt ab 2 u. 11 M. Ndm. u. 7 u. 45 M. Abd.,
vom Bahnhof 2 = 30 = = = 8 = 30 = =

Abgang von Mülcheln nach Merseburg:
5 u. 15 M. Mrgs. und 7 u. 15 M. Brm.;
Von Merseburg nach Lauchstädt: 3 Uhr Ndm.

Die Magdeburger Zeitung schreibt: Die Soiree des t. k. Soprestigiatours Herrn Steinhausen nebst Frau war am Sonntag trotz des schönen Wetters recht zahlreich besucht und das Künstlerpaar rechtfertigte durch seine vorzüglichen Leistungen die Erwartungen, welche man bei dem bedeutenden Preise derselben hegen durfte. Herr Steinhausen führte sich durch ein einfaches Hülfenspiel, das aber in seinen verschiedenen Stadien eine Menge der reizendsten Ueberrassungen bot, mit solcher Bravour in die Gunst des Publikums ein, daß lauter Beifall jeder einzelnen Nummer seines Programmes folgte. Der unsichtbare Tambour, der Koch, vor allem aber Herr Steinhausen als Gelbfabrikant, welcher aus der Luft mit einer Geschicklichkeit harte Thaler fabricirte, die er nicht ohne vornehme Freigebigkeit in die Menge warf, aus welcher sich ihm hundert Hände entgegen streckten, erregte jubelnde Heiterkeit. Dabei war der Vortrag, was man selten findet, fließend und correct und nicht ohne humoristische Färbung. Auch die Leistungen der Frau Steinhausen erregten die gerechte Bewunderung des Publikums, vor allem aber das vortreffliche und mit großer Virtuosität ausgeführte Zeller- und Rappspiel, das von dem lauten Beifalle der Zuschauer neben anderem Verdienstlichen besonders ausgezeichnet wurde. Den Schluß bildete eine Erscheinung des Kopfes von Diogenes, die eben so frappant als überraschend war und darum die zahlreiche Menge der Zuschauer auch nach der Vorstellung noch lebhaft beschäftigte. Wir fühlen uns verpflichtet, dem vortrefflichen Künstlerpaare diesen Tribut der Anerkennung darzubringen.

Thronrede Sr. Majestät des Königs

zur Eröffnung des Landtages am 6. October 1869.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

In der bevorstehenden Session werden Sie zur Betheiligung an wichtigen Aufgaben für die Wohlfahrt der Monarchie und für die Entwicklung der Gesezgebung berufen sein.

Obwohl die Zuversicht auf Erhaltung des Friedens, sowie der im Allgemeinen gesegnete Ausfall der Ernte begründete Aussicht auf die Wiederkehr des früherhin stattgefundenen naturgemäßen Wachstums der Einnahmen gewähren, hat sich die Finanzlage des Staates doch zunächst noch nicht wesentlich günstiger gestaltet.

Aus dem Ihnen vorzuliegenden vollständigen Finanznachweise über das Jahr 1868 werden Sie ersehen, daß in Folge unabwendbarer Verhältnisse einerseits die Einnahmen hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, andererseits die etatsmäßigen Ausgaben überschritten worden sind und letztere mit den vorhandenen Mitteln nicht vollständig haben gedeckt werden können. Angesichts dieser Ergebnisse und der Lage des diesjährigen Staatshaushalts-Etats waren die Bemühungen Meiner Regierung dahin gerichtet, durch eine Vermehrung der eigenen Einnahmen des Norddeutschen Bundes eine Erleichterung Preußens in seinen bundesmäßigen Leistungen herbeizuführen. Diese Bemühungen haben den gehofften Erfolg nicht gehabt. Es ist daher unmöglich gewesen, in dem Staatshaushalts-Etat für das nächste Jahr, welcher Ihnen baldigt vorgelegt werden wird, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen, obgleich die letzteren so weit beschränkt worden sind, als es ohne Beeinträchtigung wichtiger Interessen des Landes thunlich ist. Meine Regie-

zung sieht sich somit in der Nothwendigkeit, Befuß vollständiger Deckung der etatsmäßigen Ausgaben einen Steuerzuschlag in Anspruch zu nehmen.

Die Herstellung und Erhaltung der Ordnung in den Finanzen ist zur gedeihlichen Entwicklung aller Staatseinrichtungen unbedingt nothwendig. Mit Herbeiführung derselben darf nicht gezögert, die Opfer, welche sie erheischt, dürfen nicht gescheut werden. Je später sie gebracht würden, desto schwerer würde das Land sie empfinden. In der Ueberzeugung, daß Sie diese Auffassung theilen, rechne Ich mit Zuversicht darauf, daß Sie den Vorschlägen Meiner Regierung Ihre Zustimmung nicht verlagern werden.

Es wird Ihnen eine Vorlage zugehen, welche eine Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Veranlagung der klassifizirten Einkommensteuer bezweckt, um die gleichmäßige Ausführung dieses Gesetzes mehr als bisher zu sichern.

In dem Entwurfe einer neuen Kreis-Ordnung, zunächst für die sechs östlichen Provinzen, wird Ihnen eine Vorlage von umfassender Bedeutung für die gesammte Staatsverwaltung gemacht werden. Dieselbe beschränkt sich nicht auf eine Abänderung derjenigen Bestimmungen der jetzt bestehenden Kreis-Ordnungen, welche vielfach als verbesserungsbedürftig bezeichnet und von Meiner Regierung als solche anerkannt worden sind. Mit der Umgestaltung der bisherigen Kreisversammlungen schlägt sie Ihnen zugleich die Bildung von Organen der Kreis-Communalverwaltung vor, welche nicht nur geeignet sein werden, die Theilnahme der Kreis-Angehörigen an dieser Verwaltung zu beleben und zu sichern, sondern auch berufen werden sollen, einen Theil solcher Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung zu übernehmen, welche bisher von staatlichen Behörden versehen wurden. Gelangt zunächst in den Kreisen der östlichen Provinzen, als den Mittelpunkten des dortigen kommunalen Lebens, der Gedanke der Selbstverwaltung in durchgreifender Weise zur Verwirklichung, so wird sich eine Ausdehnung derselben auf die übrigen Landestheile und ihre weitere Entwicklung nach oben hin naturgemäß anschließen.

Meine Regierung wird Ihnen, entsprechend den bei früheren Beratungen geäußerten Wünschen, den Entwurf eines vollständigen, alle Stufen des Unterrichts umfassenden Gesetzes über das Unterrichtswesen vorlegen.

Die in der vorigen Session begonnenen wichtigen Beratungen zur Reform der Gesetzgebung über das Grundeigentum und die dinglichen Rechte werden wieder aufgenommen werden.

Meine Regierung ist fort und fort darauf bedacht, im Interesse des allgemeinen Verkehrs Kunststraßen und Eisenbahnen nach Maßgabe der finanziellen Mittel zu vermehren, zu ihrem Bedauern hat sie sich jedoch durch die Unzulänglichkeit der Staatseinnahmen genöthigt gesehen, auch auf diesem Gebiete Einschränkungen eintreten zu lassen.

Auf die Förderung der Landwirtschaft ist die Sorge Meiner Regierung unausgesetzt gerichtet. Die wirtschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke macht auch in denjenigen Landestheilen, in welchen sie erst neuerdings gesetzlich ermöglicht oder erleichtert worden ist, erfreuliche Fortschritte.

Die sorgsamsten Bestrebungen Meiner Regierung, den Frieden zu erhalten und zu befestigen, sowie die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten vor jeder Trübung zu bewahren, sind mit Gottes Hilfe erfolgreich gewesen. Ich hege die Zuversicht, daß auch für die Folge die von Mir in demselben Sinne geleitete auswärtige Politik zu denselben erfreulichen Ergebnissen führen werde: Förderung friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten, Entwicklung des Verkehrs, Wahrung des Ansehens und der Unabhängigkeit Deutschlands.

Meine Herren! In jüngster Zeit war es Mir vergönnt, in mehreren Provinzen Meiner Monarchie Kundgebungen der Treue und des Vertrauens entgegenzunehmen, welche Mich hoch erfreut haben. In dem Geiste, aus dem dieselben hervorgegangen sind, darf ich eine neue Bürgschaft für die stetig hoffnungsvolle Entwicklung des Vaterlandes finden. Die Entwicklung in allen Richtungen nach bestem Wissen zu fördern, darauf ist Mein unablässiges Bestreben gerichtet. Das Gelingen hängt zum großen Theile von Ihrem bereitwilligen Zusammenwirken mit Meiner Regierung ab, und gern spreche Ich die Zuversicht aus, daß es an diesem Zusammenwirken zum Segen des Landes auch in dieser Session nicht fehlen werde. (Prov. Correspond.)

Erste und letzte Liebe.

Künstlernovelle von F. Lind.

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage hatte sie ihren gewohnten Platz in ihrem Sessel eingenommen. Sie hatte den Kopf weit zurückgelehnt, denn sie fühlte sich sehr schwach und dünkte ihr, als könne ihr Körper diesen Zustand eines unbestimmten Leidens nicht länger ertragen, und es müsse ein Ende nehmen, wenn sie nicht dabei untergehen sollte. Ja, ihre Kinderjahre waren schön und wonnig gewesen, aber später hatte sie eine sehr traurige, einsame Jugend verlebt. Sie hatte es freilich nicht anders gemollt, aber wie war dieß nur

Alles so gekommen? — sie wußte es selber nicht, sie hatte nie darüber nachgedacht, aber in diesem Augenblick fühlte Lavinia, daß ihre Liebe zu dem Einen, der für immer für sie verloren war, sie zurückgehalten hatte.

Lavinia schrak plötzlich zusammen; es war ihr gewesen, als wenn sie auf dem Corridor eine, ach nur zu bekannte Stimme gehört hätte. Sie lauschte attemlos — für kurze Zeit blieb Alles still. Aber dann? — Lavinia fühlte, wie ihr die heißen Blutwellen in das Gesicht stiegen, aber sie vermochte sich nicht zu rühren, selbst dann nicht, als sich die Thür des Gemaches öffnete und eine Gestalt herein trat. Lavinia mußte, wer es war, sie wußte, daß er jetzt endlich kam, ihr seine Verzeihung zu bringen.

„Lavinia“, hörte sie seine Stimme, aber nicht so trostlich und wild, wie er früher gesprochen, „Lavinia, hast Du kein Willkommen für mich?“

Da brach ein heftiger Thränenstrom aus ihren Augen und ergoß sich über ihre Wangen auf das Kleid. Marco aber legte seinen Arm um ihren Nacken und ihren Kopf an seine Brust.

„Kannst Du mir verzeihen, Marco?“ schluchzte sie endlich nach einer langen, langen Pause.

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, Lavinia“, versetzte er, ihr die Thränen von den seidenen Wimpern küßend, mein kindlicher Uebermuth war es, der Dich zuerst an mir zweifeln ließ, und später duldete mein Stolz es nicht, Dir eine Erklärung zu geben, die ich Dir schuldig war.“

„Ich bin sehr unglücklich gewesen“, schluchzte Lavinia. „Ich nicht minder, Lavinia. Ich habe die schwersten Kämpfe meines Lebens durchgekämpft, aber sie sind nicht ohne Nutzen an mir vorübergegangen; ich kann es mit Stolz sagen, ich bin ein tüchtiger Maler geworden und Dein Vater wird mit mir zufrieden sein.“

Ja, er war mit ihm zufrieden, mit seinem Schwiegersohn, der Maestro Tizian, und es waren schöne Tage, die in sein Haus einzogen. Lavinia lebte aufs Neue auf, sie war wieder ganz das fröhliche, glückliche Kind von vordem, sie neckte sich mit ihrem Verlobten, aber es nahm nie mehr jenen ersten Charakter an, der sie früher so unglücklich gemacht, und Anunziata wand ihr den Granatblüthenkranz durch die schwarzen Locken und dankbar nahm Lavinia jetzt den prächtigen Blumenstrauß, den die sichere Hand des Gondoliers ihr in den Schooß trauf, wenn sie an ihren Gatten gelehnt, auf die blaue Flut des Canal grande hinabblückte.

II.

Letzte Liebe.

Eine lange, endlose Reihe von Jahren sind nun schon verfloßen, seit Ferrara noch eine blühende Handelsstadt war und die gefeierten Dichter und Künstler am Hofe der Herzöge von Este lebten. Die immer mehr verfallenden Paläste geben uns nur noch eine leise Ahnung von dem Glanz und der Pracht, die sie früher entfaltet; die breiten, verödeten Straßen gewähren einen traurigen Anblick, aber man kann die einstige Größe der Stadt nicht verkennen.

Von der lauen feuchten Luft, die unheilbringend aus der Sumpfebene emporsteigt, halb eingeschlafert, träumt man von jener Zeit, wo ein Torquato Tasso hier geliebt und gelitten, und in den geräumigen Portalen des schwerfälligen, alterthümlichen Schlosses verschwand. Die herrlichen Gemälde in den Kirchen erinnern uns an viele berühmte Meister der Malerei, an Tizian, Dossi, Garosolo, Lorenzo Costa, Cosimo Tura und andere, die hier gelebt und unsterbliche Werke schufen. Und endlich, wer vermag die Villa Belriuardo zu erblicken, ohne der schönen Eleonore d'Este zu gedenken, die durch ihre Anmuth und ihren Liebreiz den unglücklichsten aller Dichter geistig und körperlich in Fesseln schlug? Wer glaubt nicht noch in jenem zaubrischen schönen Garten, der die Villa umgiebt, plötzlich Eleonorens leichte Gestalt aus dem Gebüsch auftauchen zu sehen, ihr zur Seite im schweren Sammetkleide, dessen Faltenwurf sie noch stätlicher und stolzer zu machen scheint, Lucrezia, die nachmalige Herzogin von Urbino?

Nein, die reichen Erinnerungen, die sich an Ferrara knüpfen, werden nicht eher schwinden, bis kein menschlicher Fuß mehr den Boden betritt, wo einst Künste und Wissenschaften ein herrliches Ayl fanden. Torquato Tasso wird auch ohne das glänzende Denkmal, was sich auf seinem Grabe erhebt, nicht vergessen, selbst wenn ihn seine geistigen Schöpfungen nicht unsterblich machten — sein trauriges Schicksal, der Schleier der Romantik, der ihn umgibt, läßt ihn allein im Gedächtnisse fortleben. (Fortsetzung folgt.)

Blüthsel.

Die erste bindet Kalt mit Heiß,
Und Schwarz mit Weiß und Kind mit Greis,
Und Kraft mit Lust und Baum mit Ast,
Und was sich paßt und nicht sich paßt.
Die böse zweite ist zu finden
In allen Reichen der Natur;
Sehr oft bewirkt sie Tod, doch auch zuweilen Kur,
Kann sie der Art geschickt so binden als verbinden.
Manch garstig Schwäzchen hat durch seine magnetische Macht
Das Ganze unter die Haube gebracht.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.